

Freinsheim, im November 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Förderer des Schulhilfswerks!

Sommerferien in den Tiroler Bergen. Wir besuchen das Heimatmuseum, sind an diesem Nachmittag die einzigen Gäste dort. Der Kurator führt uns durch Zirbenstuben und die historische „Kuchel“. Am Ende des Ganges dann macht er uns auf ein besonderes Zimmer aufmerksam: „Da haben wir unsere alte Zwergschule drin.“ Er öffnet die Tür und zeigt uns die in Ehren ergraute Tafel, die von unzähligen Schülerhänden markierten Pulte. „Kaum zu glauben, dass das noch keine hundert Jahre her ist, dass unsere Kinder so gelernt haben, nicht wahr?“ sagt er.

Wir sehen in diesem Augenblick Bilder vor uns, die uns jeden Monat aus Afrika erreichen. Kinder, die im dürftigen Schatten eines Baumes sitzen, um ihrer Lehrerin beim Unterricht zuzuhören. Kinder, die sich zu viert in eine Schulbank drängen, aber glücklich sind, dass sie nicht mehr auf dem Boden sitzen müssen. Kinder, die vor Freude und Heiterkeit strahlen, weil ihr Unterrichtsraum endlich ein Dach hat. Kaum zu glauben, dass es in diesem Jahrhundert noch irgendwo auf diesem hochtechnisierten Planeten Orte gibt, in denen Kinder unter solchen Bedingungen lernen, nicht wahr?



Eine der Schulen, aus denen wir solche Bilder bekommen haben, gehört zur St. John Baptist Buvuma Catholic Parish in Lugazi, Uganda. Sie liegt auf einer Insel im Viktoriasee. Die 2002

Schulhilfswerk für Afrika e. V.
e-mail: info@schulhilfswerk.de
WEB: www.schulhilfswerk.de
Registergericht Marburg: 16 VR 582
Finanzamt Augsburg-Land:
Steuer-Nr. 102 / 110 / 70000

1. Vorsitzender:
Peter Gierlich
Im Schlosskeller 10
D-67251 Freinsheim
Tel.: +49 (0) 6353-8360
Fax: +49 (0) 6353-915163
Gierlich@gmx.de

2. Vorsitzender
Siegfried Stindl
Josef-Wassermann-Str. 2
D-86316 Friedberg
Tel.: +49 (0) 821 26 28 566
Fax: +49 (0) 821 26 28 544
siegfried@stindl.de

Spendenkonto:
Ligabank Augsburg
Kto.-Nr. 169 242
BLZ 750 903 00
Sparkasse Marburg-Biedenkopf
Kto.-Nr. 15750
BLZ 533 500 00

gegründete St. Jude Primary School wird seit einiger Zeit von uns unterstützt. Sie ist ein gutes Beispiel dafür, dass das Schulhilfswerk gerade bei einem schwierigen Anfang gut helfen kann – vom Unterricht unter Bäumen oder in einer Behelfskapelle zum ersten festen Schulgebäude. Mit insgesamt 8.000 Euro haben wir – dank Ihrer Unterstützung – für St. Jude und eine Reihe anderer Schulen die Beschaffung von Schulmöbeln gefördert.

Jetzt soll der Aufbau der Schule weitergehen. Vier weitere Klassenzimmer plant der Gemeindepfarrer, Pater Henry Mukasa, und bittet uns dafür wieder um unsere Hilfe. „Es besteht dringender Bedarf, ausreichend Unterrichtsraum zu schaffen, um ein dauerhaftes Schulangebot aufrecht erhalten zu können“, schreibt er. „Gegenwärtig teilen sich sieben Klassen die bestehenden vier Räume.“ Die anderen lernen derweil im Freien, was bedeutet, dass in der Regenzeit, vor allem wenn es auch noch stürmisch wird, die Schule ausfällt. Den Kindern wird damit die einzige Gelegenheit genommen, etwas zu lernen, denn der Weg übers Wasser zu den Schulen auf dem Festland ist für sie unüberbrückbar.

Ein geregelter Schulbesuch aber ist für die jungen Menschen in dieser Region wahrscheinlich die einzige Chance, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Nachdem AIDS in der Elterngeneration gewütet hat, sind viele von ihnen Waisen, abhängig von den spärlichen Hilfen aus der Verwandtschaft. Die Landwirtschaft, die sie ernähren könnte, liegt vielfach darnieder.

Und dennoch haben diese Kinder Hoffnung. Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Darum gehen sie gern zur Schule. Darum greifen sie begierig nach dem Wissen, nach den Kenntnissen, die ihnen dort vermittelt werden. So groß ist ihr Wissenshunger, dass er alle Konfessionsgrenzen überschreitet. In St. Jude lernen Katholiken neben Protestanten, Muslimen und Andersgläubigen. 262 Mädchen und 188 Jungen fühlen sich dort geborgen, nicht nur als Lernende, sondern auch als Gemeinschaft. „Wir haben die Chance, in dieser Schule ganze Menschen zu entwickeln: spirituell, moralisch, intellektuell und sozial“, schreibt Pater Henry. „Denn sie werden die Klassenräume auch nach dem Unterricht nutzen, um sich zu versammeln und gemeinsam etwas zu unternehmen.“

Liebe Förderer des SHA! Wir bitten Sie diesmal besonders, dieses Anliegen zu unterstützen. Rund 31 Millionen Uganda-Shilling: Das hört sich nach viel an, entspricht aber „nur“ 14.000 Euro. Ein geringer Betrag, wenn man bedenkt, wie viel wir damit bewirken können. Dennoch eine große Summe, die erst einmal zusammenkommen muss. Darum würden wir uns freuen, wenn Sie sich bei der Gelegenheit auch ein bisschen daran erinnern, welche Möglichkeiten Ihre Schulzeit Ihnen eröffnet hat – und wenn Sie beim Gedanken daran Freude haben, den Jungen und Mädchen in St. John Baptist Buvuma eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben. Eine Zukunft, die sie aus eigenen Kräften gestalten.

Schon heute bedanken wir uns bei Ihnen für Ihre Unterstützung. Jeder Euro, den Sie im Lauf dieses Jahres gespendet haben, hat wertvolle Hilfe geleistet. Dafür ein herzliches „Vergelt's Gott“ im Namen aller Empfänger.

Wir wünschen Ihnen für die verbleibenden Wochen des Jahres eine herzensfröhliche Zeit, einen Advent, der Gelegenheit zur inneren Einkehr und Ruhe gibt, und ein gesegnetes

Weihnachtsfest für Sie und Ihre Angehörigen. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen auch 2010 wieder mit Tatkraft und Zuneigung dafür zu sorgen, dass Schulen in Afrika zu Orten der Zuversicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Gierlich
1. Vorsitzender